

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

JUNI 1982

INHALT

	Seite
11. Tag der Technik	207
Gedanken zum 11. Tag der Technik	209
Spätfröste 1982	210
10 Jahre Ernteschätzung in Südtirol	213
Bienenwanderung 1982 unter gesetzlichem Schutz	214
Bekämpfung des Apfelglasflüglers	216
Vom Grünschnitt der Rebe	218
Der Anbau von Johannisbeeren und Sauerkirschen in Südtirol	219
Blattläuse als Obstbauschädlinge	220/221
Zum Auftreten der Chlorose in Rebanlagen	222
Moore und Torfe, Teil II	223
Integrierte Produktion	229
Rückblick	229

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
M. v. Heimburg

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirt-
schaftsinspektorates, Bozen; Dr. J.
Lezuo, Handelskammer, Bozen; Dr.
H. Mantinger, Versuchszentrum
Laimburg; Ing. A. Weiss, Landes-
assessorat für Landwirtschaft, Bozen;
Dr. chem. B. Weger, Bozen; Dr. F.
Zeiger, Landwirtschaftsinspektorat
Bozen; Prof. Dr. K. Zanon, Meran.

DRUCK

Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a
Versand im Postabonnement
Nr. III - 70% S.I.A.P.
I.P.

TITELBILD

Der 11. Tag der Technik im Obst- und
Weinbau war wiederum eine in jeder
Hinsicht gelungene Veranstaltung.
Wir berichten in diesem und im näch-
sten Heft darüber.

Foto: J. Petermair, Beratungsring.

Sehr geehrte Aussteller! Liebe Obst- und Weinbauern!

Es ist bereits Tradition, daß sich im Turnus von zwei Jahren alle, die sich für die Mechanisierung des Obst- und Weinbaues interessieren zum Tage der Technik hier am Datumhof einfinden.

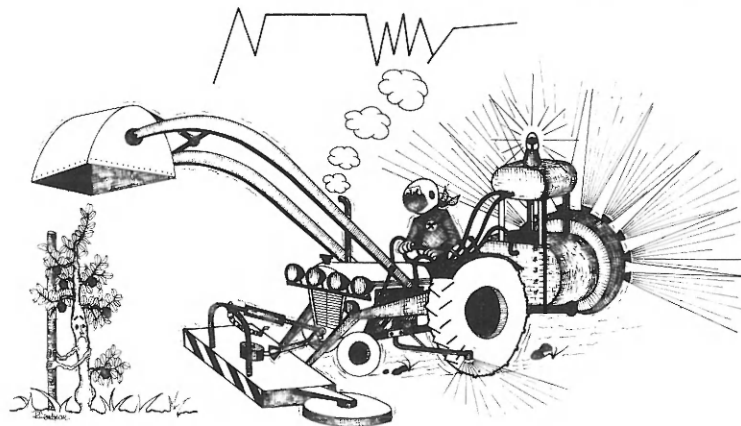
Gestatten Sie mir, bevor ich diese Veranstaltung eröffne einige Überlegungen. Zunächst darf ich hervorheben, daß die Landesverwaltung erhebliche Geldmittel aufwendet, um die Mechanisierung der landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern und den heutigen Erfordernissen anzupassen. Es werden aber immer wieder Klagen laut, daß die Beihilfegewährung zu langsam und schleppend erfolge. Tatsache ist, daß in Südtirol jährlich um mehr als 18 Milliarden Lire landwirtschaftliche Maschinen und Geräte angekauft werden. Deshalb können erstens nicht alle Anschaffungen berücksichtigt werden und zweitens braucht die Sichtung und Bearbeitung der vielen Ansuchen doch eine bestimmte Zeit. Darüberhinaus kann es auch nach Ausstellung der Zahlungsmandate zu Verzögerungen kommen, wenn beim Schatzamt kein Geld vorhanden ist. Ich bitte Sie dies zu berücksichtigen und hierfür Verständnis aufzubringen. An alle Bauern darf ich auch heute den Apell richten, vor der Anschaffung von neuen Maschinen gut zu überlegen, ob sie technisch notwendig und wirtschaftlich tragbar sind. Es geht einfach nicht an, daß man unüberlegt Maschinen kauft, sich dabei womöglich verschuldet und dann Hilfe von der Landesverwaltung fordert.

Gerade diese Ausstellung soll mit dazu beitragen, beim Ankauf von Maschinen die für den Betrieb wirtschaftlich richtige Wahl zu treffen und die Markttransparenz zu verbessern.

Außerdem ist immer auch die Möglichkeit eines gemeinsamen Einsatzes von teuren Maschinen zu bedenken. So gesehen ist der Tag der Technik im Obst- und Weinbau immer wieder von Bedeutung und Aktualität.

Dem Organisationskomitee und seinen rührigen Obmann, Herrn Marini, darf ich für die Vorbereitung dieser Ausstellung Anerkennung und Dank aussprechen. Den 11. Tag der Technik im Obst- und Weinbau wünsche ich einen guten Verlauf und erkläre ihn für eröffnet.

Dr. L. Durnwalder
Landesrat für Landwirtschaft und Forstwesen



Anmerkung

Landesrat Dr. Durnwalder wies in seinen Ausführungen unter anderem darauf hin, daß viele landwirtschaftliche Betriebe Südtirols auch infolge zu großzügiger Investitionen bei der Mechanisierung heute in Zahlungsschwierigkeiten bzw. zahlungsunfähig sind.

Wie wir in diesem Zusammenhang erfahren, liegen im Assessorat 285 Gesuche um entsprechende finanzielle Unterstützung von Seiten der öffentlichen Hand auf. Davon sind 25 – 30 Obstbau – Betriebe. Man schätzt aber, daß die tatsächliche Anzahl der Betriebe in akuter Geldnot doppelt so hoch ist. Die Ursachen der Verschuldung sind natürlich sehr vielfältig und reichen vom Grundkauf über Hausbau, Stallbau und Maschinenkauf bis zur Hofübernahme. Was die Betriebsleiter oft zu wenig in Rechnung gezogen haben, sind vor allem die hohen Bankzinsen. Ein Beamter des landwirtschaftlichen Assessorates betonte nachdrücklich, daß heute vor allem bei Bauvorhaben der Finanzierungsplan mindestens ebenso wichtig ist, wie der technische Plan.